

Dichten. Auf dem Königstein machte er oft Lieder, die er dem Geh. Rath Romanus zur Kritik sandte und dafür wieder dessen Verse beurtheilte. Ueber sein Laboratorium auf der Jungfrau-Bastei schrieb er zum Scherz: Gott, unser Schöpfer, hat gemacht aus einem Goldmacher einen Töpfer. Ein Berg, der freilich nach mehreren seiner Fabrik eben nicht lüftern macht.

Im Arbeiten war Böttcher unermüdet. Zu 3—4 Nächten kam er oft nicht vom Laborirosen weg und schlief nur dann und wann ein Stündchen in der Kohlenkammer.

Nach vollendeter Arbeit aber wußte er sich auch wieder zu erholen. In seinem Hause war immer offene Tafel und die Liqueurflasche kam fast den ganzen Tag nicht vom Tische. Eine Menge Freunde und Schmarozer assen sich beständig bei ihm satt und die Brosamen, die von seiner üppigen Tafel fielen, verzehrten über 20 für hohe Preise erkaufte Hunde, welche besser bei ihm sich befanden, als so manche Kinder und Dienstboten bei Aeltern und Herrschaften.

Auch war er ein großer Freund der Gärtnerei und baute bei der Jungfrau-Bastei ein Gewächshaus, das immer über 400 seltne Bäume und Gewächse enthielt. Doch gieng es einst, durch einen Funken, der dem Laborirosen entfloß, beinahe in Feuer auf.

Bei solcher Wirthschaft war es freilich kein Wunder, daß Böttcher immer Geldmangel hatte  
und